**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 78 (1980)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Persönliches = Personlia

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

se- und Prädikationsverfahren erscheinen hier als Ergänzung der Ausgleichsrechnungen ...›

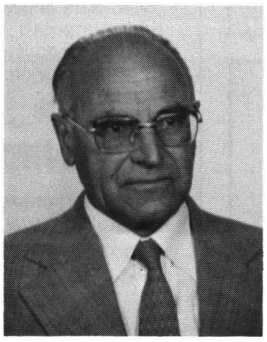
Wer mit früheren Veröffentlichungen des Verfassers vertraut ist, findet hier bestätigt: der Leser wird durch eine vorbildlich klare sprachliche und darstellerische Form im wörtlichen Sinn in den Stoff ‹eingeführt›. Was zu schwierig, zu abstrakt zu werden droht, wird durch sorgfältig ausgewählte Beispiele erläutert. Matrizen bleiben nicht Symbole; und obwohl man sie heute oft mit dem Computer numerisch auswertet, verwendet der Verfasser viel Mühe darauf, die ‹handwerkliche› Beherrschung der Matrizen zu lehren, sicher aus der Erfahrung heraus, dass so ‹das Denken in Matrizen› besonders gefördert werde.

Während die Fehlertheorie im wesentlichen klassisch betrieben wird, operiert die Ausgleichungsrechnung im Unterschied zu den bekannten deutschsprachigen Lehrbüchern von Anfang an mit korrelierten Beobachtungen, ein Ansatz, der auch in der Begründung voll überzeugt. Immer wichtigere Konzepte, wie etwa die verallgemeinerten Inversen, das Eigenwertproblem und die Kollokation werden gut verständlich dargestellt. Besonders zu danken ist dem Autor für die vielen eingestreuten praktischen Anwendungen, die meist ausführlich in Zahlen durchgerechnet sind. Viele noch nicht allgemein bekannte Zusammenhänge, bisher meist nur in separaten Publikationen vorliegend, werden geschlossen dargestellt und neu beleuchtet; etwa die unvollständigen Richtungssätze, fehlerhafte Anschlusspunkte, verallgemeinerte Helmert-Transformation, Netzverbesserung bei zusätzlichen Beobachtungen, direkte Berechnung der Residuen, Winkel-Richtungsbeziehungen, der Einfluss vernachlässigter Korrelationen usw. Eine vielleicht kleinliche kritische Anmerkung sei dem Rezensenten gleichsam als Jugend-Erinnerung an seinen verehrten Lehrer Prof. Dr. C. F. Baeschlin (der bei Höpcke mehrfach erwähnt wird) erlaubt. Baeschlin reagierte in seiner Art heftig, wenn wir Studenten Ausgleichsrechnung statt Ausgleichungsrechnung sagten. ‹Der „Ausgleich" ist fade Umgangssprache, die (weibliche) „Ausgleichung" hat ganz anderes Gewicht: es muss deshalb „Ausgleichungsrechnung" heissen›. Geprägt von dieser Erinnerung, findet der Rezensent im Text Inkonsequenzen (?) zur ‹Ausgleichsrechnung›, wie ‹Ausgleichungsergebnis›, ‹Ausgleichungsproben› ... Erwähnenswert, unwichtig? Und zum Zeichen, wie genau das Buch gelesen wurde: es fehlen die nicht uninteressanten Literaturnachweise für die zitierten ‹Krüger 1980›, ‹Smirnow 1963› und ‹Wittke 1952›.

Das Werk ist mit seinen numerierten Abschnitten sehr klar und übersichtlich gegliedert. Überall spürt man förmlich die Erfahrung und Hingabe des Lehrers, der dem Schüler etwas verständlich machen will (was man durchaus nicht mehr bei allen Lehrbüchern behaupten kann!). Bei der heutigen schnellen Entwicklung von neuen Verfahren und deren Einführung in die Praxis ist entscheidend, dass es gelingt, die Praktiker mit den neuen Erkenntnissen vertraut zu machen. Dieses Buch erfüllt diese Aufgabe in ganz hervorragender Weise. *R. Conzett*

# Persönliches Personalia

## Robert Sennhauser zum Professor ernannt



Mit dem 22. Oktober 1980 hat der Bundesrat Herrn Robert Sennhauser, Dipl. Ing. ETH, den Professorentitel der ETH Zürich verliehen. Damit wurden auf Antrag des Institutes für Kulturtechnik und der Abteilung VIII die langjährige und erfolgreiche Lehrtätigkeit von Robert Sennhauser an der ETHZ und seine grossen Verdienste um die Verwirklichung der Orts-, Regional- und Landesplanung und deren Realisierung in der Schweiz gewürdigt. Aus der Sicht der Abteilung VIII ist daran zu erinnern, dass unser Kollege Sennhauser vor bald 20 Jahren die Aufnahme von Planungsfächern in den Normalstudienplan durchsetzte. Wir beglückwünschen ihn herzlich zu dieser Auszeichnung.

*H. Grubinger*

## Eduard Strebel, Ständiger Ehrengast der ETH Zürich

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich hat den seit 1975 im Ruhestand lebenden ehemaligen Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes und Lehrbeauftragten dieser Schule, unseren Kollegen und Freund Eduard Strebel, dipl. Kultur. Ing., zum Ständigen Ehrengast ernannt.

Damit würdigt die ETH die stete Förderung, welche Eduard Strebel der Ausbildung und der angewandten Forschung sowie der Durchsetzung landschaftspflegerischer, ökologischer und raumplanerischer Ziele bei Bodenverbesserungen angedeihen liess.

Wir freuen uns, dass die Schulleitung unserem Antrag gefolgt ist und Kollege Strebel nach Studien- und Dozentenzeit nun ein drittes Mal an unserer Schule ‹Pflichten› wahrzunehmen hat; wir beglückwünschen ihn und seine Frau sehr herzlich. *H. Grubinger*

# Verschiedenes Divers

**Zu W. Bregenzer:**

## Organisation der Vermessung in der Bundesrepublik Deutschland (VPK 8/80, Seite 326)

Herr Vermessungsdirektor Bregenzer schreibt uns:

Ich habe von der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Vermessungsingenieure der BRD am 24. Oktober 1980 ein Schreiben erhalten, in welchem ich auf eine mangelhafte Darstellung der Verhältnisse in Deutschland aufmerksam gemacht werde. In diesem Brief heisst es:

‹Der Bund der öffentlich-bestellten Vermessungsingenieure BdVI umfasst als eingetragener Verein nicht alle freiberuflichen Vermessungsingenieure, sondern lediglich diejenigen, die sich mit Katastervermessungen befassen. Die Vermessungsingenieure, die Ingenieur- und Bauvermessungen ausführen und die insbesondere auch im Ausland tätig sind, sind in der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Vermessungingenieure ASV zusammengefasst. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind ungefähr ein Drittel aller in der Bundesrepublik Deutschland tätigen freiberuflichen Vermessungsingenieure (einschliesslich der öbVI) zusammengeschlossen.›

# Lehrlinge Apprentis

## Lösung zu Aufgabe Nr. 6/80 Solution du problème no 6/80

Berechne das Azimut der PP Seite A–B = 102.357$^g$.

*Calculer le gisement du côté de polygone A–B = 102.357$^g$.*

Berechne die Koordinaten der HE 1 und HE 2, d. h., rechne die Hilfswinkel $\alpha 1$ und $\alpha 2$ sowie die Distanzen A–1 und A–2 aus den Abszissen und Ordinaten. Subtrahiere $\alpha 1$ und $\alpha 2$ vom Az A–B, ergibt Az A–1 und Az A–2. Rechne die Vektoren A–1 und A–2.

*Calculer les coordonnés des angles de bâtiment HE 1 et HE 2: calculer les angles auxiliaires* $\alpha 1$ et $\alpha 2$ ainsi que les distances A–1 et A–2 à partir des abscisses et ordonnées. Soustraire $\alpha 1$ et $\alpha 2$ du gisement A–B: on obtient les gis. A–1 et A–2. Calculer les vecteurs A–1 et A–2.

$\alpha 1$ = 27.490$^g$

A–1 : Az = 74.867$^g$, d = 25.996 m

$\alpha 2$ = 22.834$^g$

A–2 : Az = 79.523$^g$, d = 37.945 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| HE 1 | Y 633.996 | HE 2 | Y 645.999 |
| | X 149.998 | | X 151.996 |